

ERSTES KOMPETENZZENTRUM IN SALZBURG

Unser Alltag ist von neuen Medien geprägt: wir lesen Teletext, buchen Theaterkarten – ja ganze Urlaube – über das Internet, bezahlen mit dem Handy oder nutzen ein Navigationssystem im Auto. Der Trend ist eindeutig: immer mehr Benutzer, immer bessere Qualität der Inhalte, mehr und mehr unterschiedliche Endgeräte – vom PC bis hin zu mobilen Empfangssystemen wie Handy oder Navigationsgerät. Das stellt immer höhere Anforderungen an das Management von digitalen Inhalten.

Die Benutzer erwarten aktuelle, personalisierte und möglichst kostenlose Information. Die Informationsanbieter, die so genannte Inhalteindustrie wie Verlage, Audiovisionsunternehmen, Informations- und Werbeagenturen, Entwickler von Spielen usw., sind mit ständig wechselnden Kundenanforderungen sowie neuartigen Endgeräten und Technologien konfrontiert. Flexible Lösungen zur Verwaltung der Inhalte sind nötig. Hier setzt das Salzburg NewMediaLab an.

SALZBURG NEWMEDIALAB (K_{ind}) Kompetenzzentrum für Neue Medien

Das industrielle Kompetenzzentrum Salzburg NewMediaLab (SNML) befasst sich mit der Planung, Entwicklung, Präsentation und Wiederverwendung digitaler Inhalte – "Digital Content Engineering". Die Umsetzung erfolgt durch anwendungsorientierte Forschungsprojekte: Entwurf und Entwicklung von Konzepten und Rahmenbedingungen zum Management multimedialer Datenstrukturen, die wissensbasiertes Suchen und individuelle Repräsentationsformen unterstützen.

Das Arbeitsprogramm umfasst Autorensysteme, Indizierungstechnologien und Tools zur Navigation in hochdimensionalen, multimedialen Inhalten im Umfeld von ge-



referenzierten Informationssystemen und Lernumgebungen. Das SNML unterstützt Standards zur Interoperabilität und Integration (z.B. MPEG-7, RDF, XTM, Xforms). Das Zentrum agiert als Plattform für Wirtschaft und Forschung und bietet Zugang zu einem breiten Netzwerk österreichischer Technologieführer.

Was leistet das Kompetenzzentrum?

Aufgaben des Salzburg NewMediaLab sind:

Forschung und Entwicklung: anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte gemeinsam mit österreichischen Industrie- und Forschungspartnern; Bereitstellung von allgemeinen, multimedialen Basislösungen, die KMUs für ihre Zwecke weiterentwickeln und anpassen können;
Marktaufbereitung: Trendanalysen, Markt- und Bedarfsstudien für Produktentwicklung, die Entwicklung neuer Dienste, neue Einsatzmöglichkeiten, Politikberatung sowie Konzeption von Ausbildungsmaßnahmen nach Bedarf;

Transfer: Forschungsergebnisse tragen zur Steigerung des Innovationspotenzials bei.

Die Wettbewerbsfähigkeit der von Klein- und Mittelbetrieben geprägten österreichischen IT-Industrie wird gefördert;

Internationale Vernetzung: Unterstützung

der Unternehmen im Zentrum bei der Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten;

Verbreitung und Vermarktung: in den Forschungsprojekten entwickelten Verfahren, Produkte und Services zur Marktreife führen.

SNML FACT-BOX

ARGE Salzburg NewMediaLab

Jakob Haringer Straße 3/II | 5020 Salzburg
T +43.662.2288-401 | F +43.662.2288-222
E-Mail: snml@newmedialab.at
Website: www.newmedialab.at

Art: Industrielles Kompetenzzentrum (K_{ind})

Laufzeit: bis Oktober 2006

(Verlängerung um 3 Jahre möglich)

Projektvolumen:

2,2 Mio. EUR auf drei Jahre verteilt

ca. 40% Bund (BMWA)

ca. 20% Land Salzburg

ca. 40% Wirtschaftspartner

Geplante Projekte: ca. 10

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Landes Salzburg.

PROJEKTE

SMART CONTENT FACTORY



Der ORF ist der bedeutendste österreichische Radio- und TV-Produzent mit dem Internet als drittem Standbein. Die „Smart Content Factory“ bildet die Basis für künftige Angebote des ORF: Die Inhalte (z.B. TV-Sendungen) werden für neue Verbreitungskanäle mit neuen Navigationsstrukturen „veredelt“. So kann auch der Oma, die ihr Enkerl im Fernsehen gesehen hat, schnell und einfach geholfen werden: Der

gewünschte Beitrag kann im gewünschten Format (Internet oder Videokassette) sofort bereitgestellt werden. Bisher war dies nur mit erheblichem Mehraufwand möglich. Durch Wissensmanagement kann ein

intuitiver Zugang zu den audiovisuellen Medien geschaffen werden. Ein einfach bedienbares Redaktionssystem wird, gestützt durch automatische Indizierung, die Erfassung und die redaktionelle Aufbereitung der Beiträge unterstützen.

Die „Smart Content Factory“ eröffnet die nächste Generation Web-basierter Informationssysteme mit folgenden Eigenschaften (Auswahl):

- Audio- und Video-Indizierung: Sprach- und Sprechererkennung
- Redaktionssystem mit Wissensstrukturen: Thesauri, Topic Maps
- Intelligente Such-Interfaces: Wissensbasierte Navigation, Ähnlichkeitssuche, Orts-, Personen- und Categoriesuche
- Interoperabilität: offene Standards bei Datenhaltung, Schnittstellen und Services gewährleisten Investitionssicherheit und Modularität.



Projekt-Kernteam: ORF, X-Art ProDivision,
Joanneum Research, Salzburg Research
Infos: georg.guentner@newmedialab.at

COLLABORATIVE LEARNING

Im Projekt „Emerging Technologies for eLearning“ werden E-Learning-Systeme mit Wissensmanagement gekoppelt. Heute muss man sich noch entscheiden: entweder – oder. Trotz der offensichtlichen Nähe sind kaum Systeme mit integrativen Konzepten im Einsatz. Durch eine einheitliche Klassifikation werden Inhalte sowie Software-Komponenten leicht austausch- und wiederverwendbar. So geht auch E-Learning in Richtung „Semantic Web“ – die nächste Internet-Generation, dessen Inhalte auch der Computer (und nicht nur der Mensch) verstehen soll.

Team: bit media, hico, Universität Salzburg, Salzburg Research.

Infos: karl.rehrl@newmedialab.at

WEB-BASED WORKFLOWS

Das Projekt „Web-based Workflows for Structured Documents“ unterstützt den Bereich technische Dokumentation. Komplexe Geschäftsprozesse können so über unterschiedliche Schnittstellen einfach bedient und umgesetzt werden. Ein Beispiel: Individuelle Kundenanforderungen können vom Verkäufer unterwegs spezifiziert werden. Das System „denkt mit“: Durch die Wünsche des Kunden sind beispielsweise andere technische Rahmenbedingungen nötig (stärkerer Motor, andere Dimensionen). Die Information fließt automatisch in Preisauskunft, Planung und Produktion mit ein.

Team: hico, Salzburg Research.

Infos: dietmar.glachs@newmedialab.at

CONTENT IN CONTEXT

Die situationsgebundene Darstellung von Inhalten erfordert eine dynamische Erzeugung in benutzergerechten Formaten. Die Bandbreite reicht von sprachlicher über ortsbezogene bis hin zur zielgruppenspezifischen Darstellung der Inhalte. Auch das Format spielt eine Rolle: Im Internet habe ich andere Möglichkeiten als per SMS oder auf Videowänden. Hier kommt das viel zitierte Semantische Web ins Spiel, denn eine explizite Darstellung von Wissen erlaubt, Dokumente dynamisch und somit situationsgerecht zu erzeugen. Neben den eigentlichen Daten haben hier die Metadaten (also Daten über die Daten) große Bedeutung.

Infos: georg.guentner@newmedialab.at

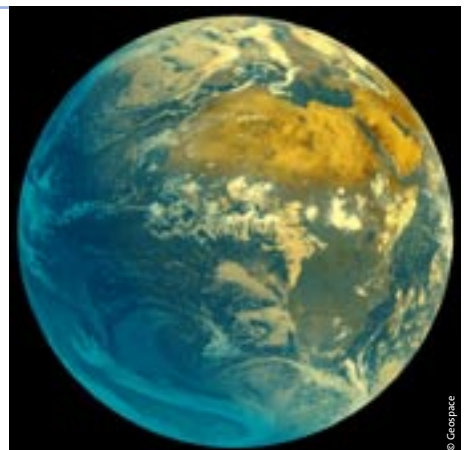
GEO-INFORMATION NACH MASZ

Zahlreiche digitale Inhalte sind mit Ortskoordinaten verknüpft, wie etwa Gelände-, Gebäude- oder Straßenmodelle, aber auch digitalisierte Kulturgüter oder Sehenswürdigkeiten. Die Speicherung, Verwaltung, Analyse und Visualisierung dieser Art von Daten erfolgt durch so genannte geografische Informationssysteme (GIS). Inhalt des Projektes „User Interface Concepts for Georeferenced Multimedia Data“ ist höchstmögliche Usability bei der

Darstellung der Daten. Durch bessere Navigations- und Darstellungsmöglichkeiten können unterschiedliche Anwendungen entwickelt werden. Spezifische Anwendungsfelder sind: Tourismus, Landschaftsschutz und Flugsimulation. Bei den verschiedenen Anwendungen werden unterschiedliches Vorwissen und Vorstellungsvermögen der Benutzer berücksichtigt.

Team: Geospace, ZGIS, Salzburg Research.

Infos: alenka.krek@newmedialab.at



FORSCHUNG IM TEAM

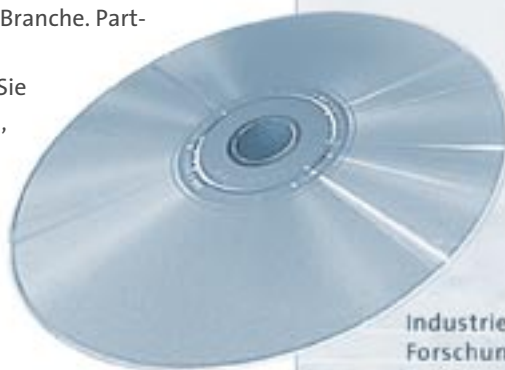
Zügiger Aus- und Aufbau von Spitzenforschung funktioniert am besten im Team – speziell in der sehr schnelllebigen IKT-Branche. Partner des Salzburg NewMediaLab sind:

Industriepartner, die eigentlichen Projektträger: Sie bringen Projektideen und finanzielle Beiträge ein, die in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern realisiert werden.

Forschungsinstitutionen in den Bereichen Multimedia-Informationssysteme und -management, Wirtschaftsinformatik und/oder interdisziplinären Forschungsgebieten bringen ihr Know-how ein.

Technologiepartner stellen spezifisch benötigte Software zur Verfügung bzw. sind marktnahe Technologiedienstleister für die praktische und wirtschaftliche Umsetzung der Ergebnisse.

(Inter-)Nationale Netzwerkpartner nehmen im Bereich Transfer die Rolle von Katalysatoren und Brokern ein: Informationsverbreitung, Netzwerke und Plattformen für die Vorstellung von Ergebnissen.



INDUSTRIEPARTNER

ORF – Technische Direktion und Landesstudio Salzburg. Der ORF bietet zwei 24-Stunden-Fernsehprogramme, drei bundesweite Radio- sowie neun regionale Radioprogramme in den Landesstudios. Dazu kommen ORF-Teletext und ORF ON.

Info: roman.steinbichler@orf.at
Link: www.orf.at

hico Informations- & Kommunikationsmanagement bietet technische Redaktionssysteme, Content Management und Lösungen für Wissensmanagement. Der Fokus liegt auf unternehmensweiten Gesamtlösungen zur Optimierung des Kundennutzens und zur Steigerung des Produktionsfaktors Wissen.

Info: werner.schadelbauer@hico.com
Link: www.hico.com

X-Art ProDivision ist Systemhaus für Medienintegration. Schwerpunkte sind: Vertrieb und Integration von Audio- und Videoprodukten, Systemlösungen in den Bereichen Audio, Video und Broadcast, Entwicklung von Tools, PlugIns und Software-Modulen sowie Systemintegration.

Info: andreas.pongratz@x-art.at
Link: www.x-art.at

Mercatis Consulting bietet Portale, Integrationsprojekte, Entwicklung webbasierender Spezial- oder Gesamtlösungen, Informationsangebote sowie die flexible, dynamische Bereitstellung digitaler Inhalte. Das Unternehmen bietet in diesen Bereichen Beratung, Software-Lösungen (inkl. Entwicklung) und Application Service Providing an.

Info: wolfgang.traxler@mercatis.at
Link: www.mercatis.at

Geospace Beckel Satellitenbilddaten ist Dienstleister für Satelliten-Fernerkundung und Produkte aus Satellitenbilddaten. Die Satellitendaten werden je nach Anwendungsbereich und Informationsbedarf (Landnutzung, Vegetationsstudien, Ressourcenmanagement usw.) ausgewertet.

Info: suitner@geospace.co.at
Link: www.geospace.co.at

bit media e-learning solutions ist Kompletanbieter für das Thema E-Learning: Lernplattform, Software zur Erstellung multimedialer Lerninhalte sowie Lerninhalte selbst. Dienstleistungen beinhalten: Beratung bei der Erstellung von Schulungen, Entwicklung von Lerninhalten, Betrieb und Wartung, Teletutoring und Hybridschulung.

Info: manfred.brandner@bitmedia.cc
Link: www.bitmedia.cc

FORSCHUNGSPARTNER

Salzburg Research (Kordinator)

Info: siegfried.reich@salzburgresearch.at
Link: www.salzburgresearch.at

Joanneum Research, Institut für Informationssysteme und Informationsmanagement

Info: werner.haas@joanneum.at
Link: www.joanneum.at

FH Salzburg, Studiengang für Telekommunikationstechnik & -systeme (TKS)

Info: ulrich.hofmann@fh-sbg.ac.at
Link: www.fh-sbg.ac.at

Universität Salzburg, Zentrum für Geoinformatik Salzburg (ZGIS) und Institut für Computerwissenschaften

Info: zgis@sbg.ac.at
Link: www.zgis.at

Info: bernhard.collini-nocker@sbg.ac.at
Link: www.cosy.sbg.ac.at

Universität Wien, Institut für Informatik und Wirtschaftsinformatik

Info: wolfgang.klas@univie.ac.at
Link: www.ifs.univie.ac.at

Technologiepartner: Alaris, Ascom Austria, Conova communications, IBM Global Services, Neue Medien Interaktiv, Preetext Austria Nachrichtenagentur, Sail Labs Technology, Software AG, Tecco Software Entwicklung

Netzwerkpartner: European Multimedia Forum, Steinbeis Transferzentrum Informationssysteme, AARIT – Austrian Association for Research in IT, Cluster Digitale Medien Salzburg, Plattform Digitales Salzburg, GIS Cluster Salzburg



Industrielle Kompetenzzentren und Netzwerke

EIN PROGRAMM DES BMWA

Forschung und Entwicklung (F&E) ist kein Geschäft wie jedes andere. Unternehmen, die sich an industriellen Kompetenzzentren und –netzwerken beteiligen oder mit ihnen zusammenarbeiten, sind leichter, kostengünstiger und vor allem schneller einen entscheidenden Schritt voraus.

Industrielle Kompetenzzentren und Netzwerke sind Forschungs- und Transferinstitutionen, in denen industrielle und wissenschaftliche Forschungs Kompetenzen in ausgewählten Technologiebereichen systematisch gebündelt sind. Durch gezielte Kooperationen von renommierten Unternehmen und international anerkannten Forschern wird Spitzenforschung geleistet und rasch in industrielle Prozesse implementiert.

Industrielle Kompetenzzentren (k_{ind}) dienen dem gezielten Aufbau und der Stärkung

von international konkurrenzfähigen Technologieclustern. Sie knüpfen primär bei bestehenden technologischen Kompetenzen von mehreren Unternehmen mit verwandten thematischen oder methodischen F&E-Interessen an. In diesen Einrichtungen werden F&E-Aktivitäten mehrerer Unternehmen und die Forschungstätigkeiten einschlägiger Forschungsinstitutionen mit dem Ziel konzentriert, anwendungsorientiertes und technologisches Wissen aufzubauen bzw. weiterzuentwickeln und die Verbreitung des Wissens in bestehende und neue Firmen zu fördern.

Zielsetzungen:

- Stimulierung und nachhaltige Erhöhung der F&E- Aufwendungen mit hohem Anwendernutzen
- Systematisches Bündeln industrieller und wissenschaftlicher Forschungs kompeten-

- zen in bedeutenden Technologiefeldern
- Technologie-Cluster-Orientierung für Wissenstransfer und Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen
- Schlanke wirtschaftsfreundliche Organisation der Programme
- Erzielung wirtschaftlichen Nutzens durch Anwendung von wissenschaftlicher Erkenntnis auf hohem Niveau
- Stimulierung von Unternehmensgründungen (spin-offs)

Aus dem Programm sollen forschungsstarke und innovationsorientierte Unternehmen hervorgehen, die eine internationale Spitzenstellung einnehmen. Das Programm wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) initiiert und vom Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft (FFF) betreut.

 [Link: www.kompetenzzentren.biz](http://www.kompetenzzentren.biz)

FAQ - FREQUENTLY ASKED QUESTIONS

Was sind die Ziele des BMWA?

Kompetenzzentren sind Einrichtungen und/oder Kooperationsformen mit hoher Leistungsfähigkeit in Forschung und Entwicklung in Technologiebereichen, in denen Nachfrage und Kooperationsbereitschaft seitens Wirtschaft und Wissenschaft bestehen. Sie dienen dem Aufbau, der Weiterentwicklung und dem Transfer anwendungsorientierten technologischen Wissens. Forschungsorientierte Unternehmen werden aufgebaut, die mit neuen High-Tech-Lösungen eine herausragende internationale Marktpositionen einnehmen. Ziel ist eine rasche wirtschaftliche Umsetzung der Ergebnisse in neue Produkte und Dienstleistungen.

Wie profitieren Industriepartner?

Durch Synergien mit anderen Projekten im Kompetenzzentrum, den kollaborativen Ansatz und die Förderung kann bei der Investition in Forschung und Entwicklung Geld gespart und Risiko minimiert werden. Die F&E-Ressourcen der Industriepartner erreichen ein höheres Forschungsniveau und haben damit ein stärkeres Innovationspotenzial.

Was haben Forschungsinstitutionen davon?

Vorhandene wissenschaftliche Kompetenz wird durch Verknüpfung, thematische Fokussierung und Intensivierung der Forschungs- und Entwicklungskooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft vergrößert und für die Wirtschaft verstärkt nutzbar.

Wie können neue Partner einsteigen?

Das Konsortium ist ein „lebender Organismus“. Je nach Anforderung und inhaltlicher Ausrichtung ist es wünschenswert, weitere Partner ins Kernteam des Zentrums aufzunehmen. So können wir den rasch wechselnden Anforderungen der schnelllebigen IT- und Inhalte-Industrie flexibel begegnen.

Wie können „Externe“ das Zentrum nutzen?

Das Kompetenzzentrum verfügt über ausgewiesene Expertise im Umfeld des Digital Content Engineering. Nützen Sie die geballte Erfahrung und Kompetenz zur Umsetzung eigener Ideen, sei es in Bedarfsanalysen, Machbarkeitsstudien oder durch die Entwicklung von Prototypen. Know-how-Transfer ist eines der obersten Ziele.



salzburg
newmedialab

IMPRESSUM.update

update Spezial SNML – Jänner 2004

Medieninhaber/Verleger/Herausgeber:

Salzburg Research Forschungsgesellschaft m.b.H.

Jakob Haringer Straße 5/III | A-5020 Salzburg

T +43.662.2288-401 | F +43.662.2288-222

<http://www.salzburgresearch.at>

Für den Inhalt verantwortlich:

Siegfried Reich, Andreas Meilingner

Georg Güntner

Redaktion, Text, Layout: Birgit Retsch

Druck: Eigenverlag

Bilder: © Salzburg Research

(sofern nicht anders angegeben)

Kontakt: update@salzburgresearch.at